

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verstärkungen von anderen Teilen der österreichischen Front rollten alsbald heran. Aber nicht die Abwehr allein war zu bedenken. Mit Sorge sah der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, General Conrad von Hötzendorf, auf die Einschließung von Przemyśl. Nur bis zum März war die Festung mit Vorräten versorgt. Die 100 000 Mann starke Besatzung durfte keinesfalls in die Hände des Feindes fallen. Einen so großen Ausfall vertrug die Ersatzlage der Donaumonarchie schon damals nicht mehr. General v. Conrad entschloß sich daher zum Angriff über die Karpathen, um der Festung Entsatz zu bringen. Im Hintergrunde stand die Hoffnung, durch einen Erfolg die noch zögernden Rumänen zum Eingreifen an der Seite der Verbündeten zu veranlassen. Dem Wunsche des Generals v. Conrad um deutsche Verstärkung entsprach die deutsche Heeresleitung. Sie glaubte die Bedenken überwinden zu müssen, unsere im Gebirgsstriege ungeübten Truppen, zumal jetzt im tiefen Winter, einzusetzen.

Unter Führung des Generals der Infanterie v. Linzinger wurde um Munkacz die „deutsche Südarmee“ im Schutze der an den Karpathenhängen liegenden Kräfte des Feldmarschall-Lt. Hofmann versammelt. Chef des Generalstabes war Generalmajor Ludendorff, der nach kurzer Zeit aber nach Posen zum Generalfeldmarschall v. Hindenburg zurückkehrte und durch General v. Stolzmann ersetzt wurde.

Gegen Mitte Januar waren kampferprobte deutsche Regimenter eingetroffen. Östlich Munkacz versammelte sich die 48. Reserve-Division. Sie gehörte zu den aus Freiwilligen gebildeten Korps, welche im November an der Pser so todesmutig gestürmt hatten. Später hatte sie in der Schlacht bei Lodz mitgefochten. Mit ihr war das Generalkommando des XXIV. Reserve-Korps (General der Infanterie v. Gerok) gekommen. In und um Munkacz lag die 3. Garde-Infanterie-Division mit der verstärkten 6. Garde-Infanterie-Brigade unter General Frhr. Marschall. Die übrigen Teile der Division waren in Polen geblieben, wo die Division in der großen Schlacht bei Lodz am 23. November siegreich durch die sie umklammernde russische Übermacht durchgebrochen war. „Eine der glänzendsten Waffentaten der Geschichte“ hatte der deutsche Heeresbericht jenen „Durchbruch von Brzesiny“ genannt. Mit Stolz trugen auch die Regimenter der 6. Garde-Infanterie-Brigade — Garde-Füsilier- und Lehr-Infanterie-Regiment*) — ihre brave Artillerie und die anderen

*) Bei der Mobilmachung aus dem Lehr-Inf.Batl., den Stämmen der Infanterie-Schießschule und Unteroffizierschule Potsdam und Gardereservisten aufgestellt.